

Wintersport.



„Un, meine Kinder, womit wollt ihr heute euch vergnügen?“ fragte die Frau Doktor freundlich, als das Frühstück eingenommen war.

„Zuerst müssen wir noch alles droben in der Stube in Ordnung machen. Wir hatten bisher keine Zeit,“ sagte Annchen etwas trübselig. Doch sie wurde getröstet:

„Ich erlasse euch das für heute und übernehme es selbst mit dem Hausmädchen. Indessen dürst ihr euch mit den Brüdern im Hofe tummeln, zieht aber warme Jacken und Mützen dazu an, damit ihr euch nicht erkältet.“

Drunten im Hofe gab es schon fröhliches Leben. Die drei Brüder benutzten ihre Weihnachtsferien, Wintersport zu betreiben. Es war ein großer Raum, den sie dazu benutzen konnten und sie hatten schon alle Kunstfertigkeit aufgewendet, um eine richtige Alpenlandschaft vorzutäuschen. Der große Haufen auf-gekehrten Schnees in einer Ecke stellte einen hohen Gletscher vor. Schmale Weglein führten hinauf zu einer kleinen brettervernagelten Schutzhütte, in der ein Tischchen und Bänkechen stand. Hermann, als der kleinste von allen, konnte gerade mit Mühe hineinkriechen und frierend die Hütte besetzt halten.

Fritz hatte mit Hilfe des Hausmeisters einen spiegelglatten See hergestellt, auf dem es sich ganz vorzüglich Schlittschuh laufen ließ. Kaum sahen dies die Mädchen, da liefen sie schon in ihre Stube hinauf und holten sich ihre Schlittschuhe, die sie wohlweislich mitgebracht hatten. Fritz spielte heute wieder den